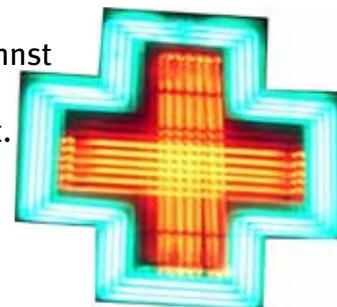


Apotheken

Natürlich werden wir hier nicht alle Apotheken in Spanien auflisten. Aber du kannst sie auch gut erkennen. Die Apotheken in Spanien haben alle ein leuchtend rotes oder grünes Neonkreuz. Und die Notdienste sind immer gut sichtbar ausgehängt. Die Öffnungszeiten sind etwa denen der Einzelhandelsgeschäfte ähnlich. Siehe Öffnungszeiten.



Arzt/Krank/Krankenhaus

Notrufnummern siehe Telefon.

Bei einem Arztbesuch ist die Sprache ein nicht unerhebliches Problem. Der ADAC oder das Konsulat hilft bei der Suche nach einem deutschsprechenden Arzt. An der Costa Blanca dürfte es kein Problem sein einen deutsch sprechenden Arzt zu finden. Wer in Spanien zum Arzt muss, sollte sich Zuhause bei seiner Krankenkasse genau erkundigen, welche Ärzte ohne Zuzahlung zugelassen sind und sich eine europäische Krankenversicherungskarte ausstellen lassen. Normalerweise erstellen die spanischen Ärzte nach der Behandlung eine Rechnung, die in der Regel sofort zu bezahlen ist. Diese kann dann Zuhause bei der Krankenkasse eingereicht werden die dann den im Land üblichen Behandlungssatz bezahlt. Die Mehrkosten übernimmt in der Regel die Auslandskrankenversicherung. Tipp: Unbedingt vor der Reise eine Auslandskrankenversicherung abschließen. Wer einen Arzt Besuch nicht verschieben kann muss in Spanien zuerst ein stattliches Gesundheitszentrum oder ein stattliches Krankenhaus aufsuchen das einen dann zu einem Facharzt weiterleitet.

Autobahnpiraten

Auf den Autobahnen, besonders im südlichen Frankreich und auf der A7 zwischen der französischen Grenze und Tarragona ist Vorsicht geboten! Hier agieren häufig organisierte Banden, die ahnungslose Urlauber mit einem Trick zum Anhalten bringen (defektes Auto, Unfall etc.). Hier gilt: NIEMALS ANHALTEN! Nicht in Panik verfallen sondern bis zum nächsten Rastplatz fahren und erst dort aussteigen wo sich viele Personen befinden. Kann man nicht mehr weiter fahren (Reifenschaden usw.), sofort die Polizei benachrichtigen die meist nicht selbst kommt sondern nur ein couragiertes Abschlepp Unternehmen schickt. Vorsicht auch an den Mautstationen. Gerade hier wird oft der kurze Stopp zum Bezahlen genutzt, um die Reifen der Touristenfahrzeuge anzustechen, so dass nach einigen Kilometern der Reifen auf offener Strecke gewechselt werden muss. Und plötzlich taucht aus dem nichts ein Helferduo auf, das einem beim Radwechsel behilflich sein will. Doch Vorsicht in der Regel lenken die Ganoven die Fahrzeug Insassen geschickt ab und stehlen die Wertsachen aus dem Auto: Vorsicht wer in Wohnmobilen oder dergleichen reist. Besser nicht auf Autobahnparkplätzen übernachten! Es gab schon diverse Plünderungen der Wohnmobile durch eingeleitetes Narkosegas. Auch zahlreiche LKW auf dem Parkplatz bieten nur trügerische Sicherheit. Der aktuellste Trick der Banden sind „gefälschte“ Polizisten, die einem eine Strafe verhängen um an euer Geld zu kommen! Grundsätzlich gilt: Nichts sichtbar im Wagen zurücklassen und das Fahrzeug möglichst zusätzlich (Lenkradkralle oder schwere Kette) sichern! Siehe auch Kriminalität.

Billigflieger

Die Zeiten wo man für 10 Euro nach Spanien fliegen konnte sind vorbei. Doch ist der Flugpreis meist immer noch günstiger als die Mautkosten durch Frankreich.

Der Zeitgewinn ist erheblich und die Mietwagen an den Flughäfen sind ebenfalls außerhalb der Saison (also im Winter) sehr günstig (Siehe Mietwagen).

Wer die ganz preiswerten Flüge nach Spanien buchen möchte muss sehr zeitig seine Reise planen. Und selbst dann ist es ein Geduldspiel, einen der ganz preiswerten Flüge zu ergattern. Vorsicht: Bei einigen Billigfliegern (vor allem englischsprachige) viele versteckte Nebenkosten und KEIN Freigepäck!!! das



extrem teuer dazu gebucht werden muss. Vergleicht auch die Park Kosten am Flughafen da diese teils erheblich abweichen.

Bus

Spanien verfügt über ein hervorragend ausgebautes Busnetz mit sehr flexiblen und freundlichen Fahrern die beinahe überall halten. In kleinen und großen Städten gibt es spezielle Bushahnhöfe. Das Busnetz verbindet insbesondere kleinere Städte und Dörfer, aber es gibt viele überregionale Linien und internationale Verbindungen. Busfahren ist in Spanien vergleichsweise billig. Wer mit dem Bus aus Deutschland nach Spanien möchte findet bei der Deutschen Touring in Frankfurt ein breites Angebot. Doch sind die Busfahrten erstaunlicherweise kaum preiswerter als eine Flugreise. Dafür bedienen die Busse wesentlich mehr Ziele in Spanien.

www.deutsche-touring.de

www.buswelt.de

Camping/Campingbuss

Offizielle Stellplätze für Wohnmobile / Campingbusse findet man in Spanien in der Regel nur an der Küste. Auch ist das Stellplatznetz deutlich dünner als in Deutschland. Bitte entsorgt eure Chemietoilette aus dem Camper nur an vorgesehenen Entsorgungstationen. Abwassergulch, die Natur oder der Strand sind absolut tabu. An den Küstenparkplätzen werden Camper inzwischen gnadenlos verjagt und oder gar bestraft. Viele Parkplätze sind durch Höhenbeschränkung eh nicht mehr für Wohnmobile und höhere Fahrzeuge nutzbar. Wohnmobile werden in der Regel deutlich schlechter akzeptiert als Campingbusse. In Spanien ist wildes Zelten grundsätzlich verboten und die Toleranz der Guardia Civil ist durch die vielen Waldbrände und Zwischenfälle erheblich gesunken. Doch gibt es in Spanien viele Campingplätze und „Zonas Acampadas“. Die Preise sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Für einen Campingplatz sollte man pro Nacht zwischen 20 und 40 Euro einplanen. Eine gute Übersicht der Campingplätze bietet der jährlich neu erscheinende Campingplatzführer, der in vielen Buchhandlungen oder Kiosken in Spanien für wenige Euro erhältlich ist. Siehe auch Unterkunft

Dokumente und Ausweise

Möglichst nie die Originalausweise mit auf „Tour“ nehmen. Die Ausweise gehören in den Hotelsafe oder an andere gesicherte Aufbewahrungsorte. Für Ausflüge sollte man allerdings Kopien der Dokumente mitnehmen, um sich auf alle Fälle ausweisen zu können. Macht deshalb vor der Reise von allen Dokumenten wie Personalausweis, Führerschein, Fahrzeugschein, Kreditkarten usw. Kopien. Dokumentenkopien werden meist akzeptiert. Vorsicht passt auf eure Nummernschilder am Fahrzeug auf. Uns wurden schon beide gestohlen! Meldet das unbedingt umgehend der nächsten Polizeistelle und Eurer Kfz-Versicherung Zuhause. Zudem bedeutet es oftmals das Ende der Reise (Kfz Kennzeichen gibt es nur auf Zulassungsstellen in Deutschland!). TIPP: Schraubt das KFZ Zeichen am besten mit Schrauben am Auto fest. Nicht die billigen schwarzen Kunststoffrahmen verwenden. Wer auf Nummer sicher gehen will, klebt das Nummernschild großflächig mit Silikon fest und schraubt es zusätzlich! Nur dann bekommt ihr es selbst auch kaum mehr ab!

Einreisebestimmungen

EU-Bürger benötigen für die Einreise mit unbefristetem Aufenthalt lediglich einen gültigen Personalausweis. Nicht-EU-Bürger können sich bis zu drei Monaten mit einem gültigen Personalausweis in Spanien aufhalten. Darüber hinaus sind Reisepass und eine Aufenthaltsgenehmigung notwendig, die man bei der spanischen Botschaft erhält.



Nimmt man Hunde mit, muss man den Impfpass mit Tollwutimpfung und eine Bescheinigung des Tierarztes vorweisen können. Zudem müssen Hunde einwandfrei identifizierbar sein, also entweder gechipt oder tätowiert. Siehe auch Hunde.

Fahrrad

Fahrradfahren wird von den Spaniern zuallererst als sportliche Betätigung aufgefasst; als Verkehrsmittel wird es eher von der älteren Bevölkerung auf dem Lande genutzt. Da der Verkehr in Spanien in den letzten Jahren extrem zugenommen hat und selbst in kleinen Ortschaften Parkplätze Mangelware sind wird das Thema Fahrrad auch für die Jugend mehr und mehr populärer. Fahrradfahrer werden im Straßenverkehr rechtlich nicht bessergestellt als in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Fahrradwege sind meist nur in touristisch attraktiven Regionen bekannt. Doch wird in den letzten Jahren auch auf dem Land ein erstaunlich gut und touristisch äußerst attraktives Radwegenetz auf alten nicht mehr benötigten Eisenbahnstrecken erschlossen. Für Fahrradfahrer besteht außerhalb von Städten Helmpflicht. Auch muss reflektierende Kleidung getragen werden. Die in Deutschland so beliebten Kinderfahrradanhänger sind glücklicherweise verboten.

Flughäfen (in Spanien)

Inzwischen hat Spanien ein bestens ausgebautes Flughafennetz für Verkehrsmaschinen. Die Flughäfen von Madrid und Barcelona sind unter den Top 10 der Passagierzahlen der europäischen Flughäfen. Für Reisen in den Süden Spaniens sind die Flughäfen von Alicante, Malaga und Madrid wichtig. Alle drei Flughäfen werden regelmäßig von Billigfliegern angefliegen. Nach langem hin und her soll endlich auch der „Geisterflughafen von Casellón de la Plana zumindest zeitweise angefliegen. Hoffen wir mal, dass es auch so sein wird. Der Geisterflughafen Flughafen von Ciudad Real wurde geschlossen und ging in einer Versteigerung für 10.000 Euro an die Chinesen. Eine der größten Investitionsruinen Spaniens?

Flugauskunft:

- Alicante: Tel.: +34 913 21 10 00
- Barcelona: Tel.: +34 902 40 47 04
- Madrid: Tel.: +34 913 21 10 00
- Malaga: Tel.: +34 913 21 10 00
- Valencia: Tel.: +34 902 40 47 04

Flaschengas/Campinggas

Campinggas zum Tauschen siehe Tankstellen.

Hunde/Haustiere

Hunde sind inzwischen auch bei Spaniern beängstigend beliebte Tiere. Waren früher nur Jagd- und Wachhunde angesehen, so hat sich das in den letzten Jahren gewaltig geändert. Wer mit dem Auto anreist kann problemlos seinen Hund einführen. Dazu ist ein Impfpass mit Tollwutimpfung und eine Bescheinigung des Tierarztes über die Gesundheit des Tieres nötig. (Hatten wir nie dabei und wurde auch nie verlangt). Normalerweise reicht der internationale Impfausweis. Zudem müssen Hunde einwandfrei identifizierbar sein, also entweder gechipt oder tätowiert. Wer mit dem Flugzeug anreist sollte seinen Hund lieber Zuhause lassen da der Transportstress für die Tiere beinahe unerträglich ist. Tierärzte (Centro Veterinario) findet man in Spanien vor allem auf dem Land bei weitem nicht in der Dichte wie z. B. in Deutschland. Deshalb ist es sehr hilfreich, wenn man sich einige Medikamente und Spritzen (für Notfälle) von seinem Tierarzt Zuhause besorgt. Dieser kann einen ausführlich beraten und die nötigen Impfungen durchführen. Denn im Notfall ist es in die nächste Stadt zu weit. Denkt daran in Spanien gibt es für Hunde giftige Schlangen und Skorpione. Mit dem Kiefern-Prozessionsspinner hatte unser Hund mehrfach Kontakt. Unser Hund reagierte grundsätzlich allergisch was wir mit



Tabletten behandeln konnten. Mit anderen Hunden hatten wir in Spanien äußerst selten Probleme. Wir hatten unseren Hund in Spanien so gut wie nie an der Leine. Doch sollte man eine Leine und einen Maulkorb zumindest in den Städten mitführen. Spanier haben in der Regel vor Hunden allergrößten Respekt.

Die meistverbreitete Hundekrankheit in Spanien ist die Leishmaniosis, unter der über 20% aller Hunde leidet. An den Küstenregionen dürfte der Prozentsatz noch wesentlich höher sein, denn hier ist die Mückenplage und somit die Ansteckungsgefahr entscheidend größer als in vielen höher gelegenen und somit kühleren Gebieten im Hinterland. Viele Residenten und Langzeiturlauber, die an der Küste leben, kennen dieses Wort nicht nur vom Hörensagen, sondern leider durch eigene Erfahrung.

Die Leishmaniosis ist eine Krankheit die ein Parasit, der meist im Blut lebt, auslöst. Dieser Parasit wird ausschließlich durch die Plebothomus-Mücke übertragen. Diese bevorzugt als Nahrung das Blut der Hunde. Die Mücke selbst dient nur als Träger dieses Parasiten.

Wo dieser Parasit ursprünglich vorkommt, weiß man nicht. Tatsache ist, dass die Krankheit inzwischen durch die Klimaerwärmung im milden Klima des Rheins bei Freiburg und Karlsruhe festgestellt wurde. Dort wurde die Leishmaniosis bei Hunden nachgewiesen, die noch nie im Ausland waren!

Einige wichtige Merkmale für eine Erkrankung sind: Haarverlust an den Pfoten und an der Elle, um die Augen und Ohren. Hinweise bieten auch kleine Wunden in den Ohren sowie viel zulange Nägel und sehr brüchige und splittrige dazu. Der Hund frisst weiterhin sehr gut und dennoch verliert er rasch an Körpergewicht. Im Endstadium kommt es oft zu Blutstürzen aus der Nase, wobei in solchen Fällen meist jede Hilfe aussichtslos ist. Letztendlich kommt die Frage auf ob eine Übertragung zum Menschen generell möglich ist? Beim Menschen gibt es sehr ähnliche Erkrankungen von Parasiten, aber nicht in dieser Form wie beim Hund, also gilt eine Ansteckung vom Hund zum Menschen als sehr unwahrscheinlich.

Die aktivste Zeit der Plebothomus-Mücke ist der Frühling und Herbst sowie bei Morgen- und Abenddämmerung angegeben. Leider gibt es heute keine Möglichkeit den Hund 100% zu schützen oder sogar zu impfen. Wir haben unserem Hund ein Halsband umgehängt, das die Mücke vertreiben soll und zusätzlich auch hervorragend gegen Zecken wirkt. Natürlich kann man den Hund auch mit anderen Insektenmitteln einreiben. Wenn möglich, sollte man den Hund zu den besagten Morgen- und Abendstunden im Hause lassen. Insektenhalsbänder und Insektenspray erhält man in jedem größeren Supermarkt in Spanien.

Was gibt es für Behandlungsmöglichkeiten?

Zuerst muss bei Verdacht auf eine Erkrankung immer ein Tierarzt aufgesucht werden, der einen Bluttest macht. Hierbei wird auch der Grad der Erkrankung festgestellt. Je nach Stärke der Erkrankung wird dann eine Medikation erstellt. Das können Injektionen oder alternativ auch eine Tablettenkur sein.

Weitere Informationen:

http://www.hundundreisen.de/hur/hundekrankheiten_im_ausland.htm

Eine weitere stark verbreitete Hundekrankheit, vor allem im Mittelmeerraum, ist die Erlichiose. Diese wird hauptsächlich durch den Biss einer infizierten Zecke übertragen. Meist kommt die Erlichiose in Verbindung mit der Babesiose vor. Ist ein Hund infiziert, kann dies normalerweise erst 20 Tage nach der Infektion über einen Antikörpertest festgestellt werden.

In die Anfangsphase der Krankheit tritt beim Hund ca. ein bis drei Wochen nach der Ansteckung meist das gleiche Krankheitsbild bestimmt durch Mattigkeit, Leistungsschwäche, Appetitlosigkeit, Gewichtsreduzierung sowie geschwollene Lymphknoten auf. Zusätzlich können auch folgende Begleiterscheinungen auftreten: Krampfanfälle, Gelenkentzündungen und eine Lähmung der Hinterpfoten. Vereinzelt sind schon in der ersten Phase Nasenbluten und punktförmige Blutungen in Erscheinung treten. In der zweiten Phase die nach ca. ein bis vier Monaten nach der Ansteckung



folgt sind die Hunde entweder symptomlos und überstehen die Krankheit ohne Nachwirkungen, oder aber die Krankheit geht in die chronische, dritte Phase über.

Ist der Hund in der dritten chronischen Phase, treten erhöhte Blutungsneigungen mit Nasenbluten und punktförmigen Blutungen auf den Schleimhäuten und/oder auf der Haut auf. Zusätzlich tritt eine Abmagerung, Leistungsschwäche und eine Futterverweigerung beim Hund auf. Therapiert werden kann das ganze mit Antibiotika. Die Therapie sollte sobald als möglich begonnen werden und dauert in der Regel drei Wochen. Dann ist die Therapie meist auch erfolgreich. Doch das Beste ist schützt Euren Hund durch entsprechende Impfungen und Halsbänder.

Internetanbieter

Internetcafés gibt es in den meisten städtischen Gebieten.

Hotspots in Spanien findet man im Netz unter folgender Adresse: www.hotspot-locations.de.

In vielen Einkaufspassagen, Hamburger Restaurants, Decathlon usw. hat man kostenlosen Zugang zum Internet.

Klima

Entsprechend seiner Größe und der landschaftlichen Vielfalt gestaltet sich auch das Klima Spaniens. Vereinfachend kann man drei Klimazonen feststellen.

Zentralspanien weist ein ausgesprochenes Kontinentalklima auf. Die Sommer sind glühend heiß und sehr trocken. Im Winter ist es sehr kalt und windig. Die günstigsten Reisezeiten sind das Frühjahr und der Herbst.

Die **Mittelmeerküste** glänzt mit trockenen und warmen Sommern und gemäßigten Wintern. Nach Süden hin steigen die Temperaturen und die Niederschlagsmenge nimmt ab. Die ideale Zeit zum Klettern beginnt im späten September und endet im Mai. Selbst im Winter sind Niederschläge eher selten und meist nur von kurzer Dauer doch sehr intensiv. Selbst an den kältesten Tagen im Jahr gibt es an der Küste kaum Frost. In der Weihnachtszeit steigen die Temperaturen tagsüber meist in den zweiseitigen Bereich.

In **Nordspanien** kommt der Einfluss des atlantischen Klimas zum tragen. Die Sommer sind nicht zu heiß und die Winter fällt nur selten Schnee. Im ganzen Jahr ist mit Regen zu rechnen. Die ideale Zeit zum reisen ist das späte Frühjahr und der Herbst.

Im Winter fällt in den Pyrenäen Schnee.

Klimatabelle im Netz <http://www.klima.org/>

Krankenhaus (siehe Arzt)

Klettergeschäfte

Wem der Chalk ausgegangen ist, die Kletterschuhe durch geklettert sind hier eine kleine unvollständige Auswahl an Geschäften mit Bergsportausrüstung.

- Sport Zero 95, Calpe Avda. Gabriel Miró 14 Tel. 965830589
- La Gruta, La Nucia Av. la Marina Baixa, 55 Tel. 966 89 68 04
- escaladaymas.com, Alicante C/Enriqueta Elizaicin 16 Tel. 965 288 139
- el refugio, Alicante C/Juan de Herrera 35 Tel. 965144922
- Vents, Valencia Carrer de'l Actor Mora 23 Tel. 963 389 688
- Decathlon in, Alicante, Alcoy, Xàtiva usw.



Kreditkarten

Kreditkarten werden als Zahlungsmittel gerne angenommen und werden häufiger eingesetzt als EC Karten. Doch sollte man beachten, dass zur Legitimation stets ein Personalausweis benötigt wird. Wer Geld abheben möchte kann dies an vielen Geldautomaten. Hierfür ist die EC Karte mit PIN eine preiswerte Möglichkeit, da die Gebühren meist geringer sind als bei einer Kreditkarte.

Achtet beim Geldabheben auf die gleichen Sicherheitsdetails wie in Deutschland. Vorsicht bei Anbauten oder Umbauten am Automaten! Lasst euch bei der PIN Nummerneingabe nicht zuschauen. Achtung: Kameras oft in kleinen Werbekästchen oder zusätzlichen Lampen am Automaten!! Sperretelefonnummern für Kreditkarten und Handys findet ihr unter Kriminalität.

Kriminalität

Spanien ist von der Kriminalität vergleichbar mit Italien oder Südfrankreich. Hier hat man es mit den üblichen Deliktformen des Taschendiebstahls und des Auto-Aufknackens zu tun.

Deshalb möglichst keine (Hand-) Taschen oder Rucksäcke mitnehmen bzw. keine Wertgegenstände in diese Taschen tun. Geld und Wertgegenstände immer direkt am Körper oder in verschließbaren Hosen- und Jackentaschen tragen. Vorsicht vor allem im Gedränge. Nie die Tasche in Bars etc. einfach neben sich liegen lassen. Vorsicht auch bei Hüfttaschen ein kleiner Schnitt und die Tasche hat seinen Besitzer gewechselt. Wer es nicht glauben will kann oftmals am Schluchtgrund von Mascarat abgeschnittene und ausgeräumte Taschen finden.

Gegen das Auto-Knacken ist im Prinzip keiner gewappnet. Es gibt kaum einen Spanier, dessen Auto nicht schon mal geknackt wurde. Autos werden eigentlich nie geklaut, sondern komplett ausgeräumt. Normalerweise wird das Diebesgut in nächster Nähe verlesen und alles was nicht gebraucht wird bleibt zurück. Also schaut euch nochmals um, ob ihr eure Klamotten oder den Schlafsack nicht in irgendeinem Straßengraben in der Umgebung findet. Wer eine Reisegepäckversicherung oder Hausratversicherung hat kann den Schaden bei der nächsten Polizei melden. Doch lest Euch die Versicherungsbedingungen genau durch und meldet den Schaden immer bei der Guardia Civil.

In den Touristenhochburgen wird man oft angesprochen und es werden einem „Tipps“ gegeben, wo man „billige“ Lederwaren, Souvenirs oder andere Dinge bekommt oder wo ein „typisches“ Restaurant oder Flamencolokal ist. Hier sollte man gar nicht reagieren und einfach weitergehen! „Typische“ Mitbringsel entpuppen sich oft als billige „Made in China“ Kopie. In den Touristenlokalen erhält man für teures Geld nur miesen „Frass“ und viele Flamencoshows sind eher schlechte und teure Touristenshows. Achtet mal drauf ob der Wirt euch die gleiche Speisekarte anbietet wie seiner Stammkundschaft. Oft gibt es die „Touristenkarte“ mit total überzogenen Preisen!

Siehe auch Autobahnpiraten. Falls das Plastik Geld abhanden kommen sollte hier der einheitliche Sperrnotruf **+49 116116** oder aus dem Ausland auch **+493040504050**.

Lärm

Spanien gilt, laut Statistik, als das lauteste Land Europas. Egal ob die XXL Auspuffanlage der Autos oder das sinnlose Herumfahren mit Mopeds, der lautstarke Fernseher in der Bar oder das temperamentvolle Geschrei der Spanier selber, der Geräuschpegel ist immer extrem hoch. Ein spanisches Sprichwort sagt „Hier ist es so ruhig, lebt denn hier keiner mehr?“ Wer am Wochenende Ruhe sucht muss weit aufs Land hinaus fahren und wird entsetzt feststellen, dass sonntags vormittags die Familien aus der Stadt kommen zu einem lautstarken Picknick.



Mietwagen

An allen Flughäfen gibt es Mietwagen zu mieten. Das Angebot ist oftmals riesig und in der Hektik kaum zu durchschauen. Wer auf Nummer Sicher gehen will bucht seinen Wagen bei den großen Autovermietern schon von Zuhause. Meist wird man feststellen, dass eine Buchung vor Ort nicht preiswerter gewesen wäre. Schaut euch genau um. Achtet auf versteckte Kosten. Ein Vollkaskoschutz sollte ohne oder nur mit einer sehr geringen Selbstbeteiligung unbedingt dabei sein. Kontrolliert den Wagen im Beisein des Verkäufers auf eventuell schon vorhandene Schäden. Von allzu preiswerten Angeboten die Finger lassen, denn da gibt es immer einen Haken. Denkt dran mit einem Mietwagen seid ihr für Kriminelle leicht als Touristen zu identifizieren. Tankt das Auto unbedingt randvoll auf bevor ihr es dem Verleiher zurück gebt. Nicht korrekt betankte Fahrzeuge werden nachträglich der Kreditkarte zu überzogenen Preisen belastet.

Mobiltelefon

Es gilt das Dualband-Netz GSM 900/1800. Das Netz ist beinahe besser ausgebaut als in Deutschland. Da ausländische Handys sich eh in das stärkste verfügbare Netz einbuchen gibt es nur in sehr abgeschiedenen Regionen ganz vereinzelt Funklöcher.

Tipp: Lasst euch von Zuhause auf dem Handy anrufen das ist günstiger als selber telefonieren. Wer längere Zeit im Land ist kann einen Prepay-Vertrag z.B. bei Hits-Mobile abschließen. Wer nur wenig spanisch spricht kann sich die Karte auch von Deutschland aus kaufen. <http://prepaid.es/>

Öffnungszeiten

Es gelten keine fest geregelten oder gesetzlichen Ladenschlusszeiten.

Öffnungszeiten der meisten Geschäfte und Büros:

Mo. bis Fr. von 9:00 /10:00 bis 13:00/14:00 Uhr und 16:00/17:00 bis 20:00 Uhr und Samstagvormittag.

Touristengebiete: viele Läden täglich geöffnet.

Shoppingcenter und große Supermärkte haben werktags durchgehend von 10:00 bis 22:00 Uhr geöffnet. Doch meist haben die kleinen Läden innerhalb der Shoppingcenter wieder andere Öffnungszeiten und Mittagspausen und öffnen erst wieder um 16:00 Uhr

In der Sommerzeit ist zu beachten, dass Regierungsbüros und auch viele Büros nur von 8:00 bis 15:00 Uhr geöffnet sind.

Banken: Mo. bis Fr. 9:00 bis 14:00 Uhr und Sa. 9:00 bis 12:30 Uhr (im Sommer bis 13:00 Uhr).

Straßenverkehr

In Spanien gelten im Grunde genommen überwiegend dieselben Verkehrsregeln wie in Deutschland, auch wenn sich so gut wie kein Spanier danach richtet. Hier einige wichtige Stichpunkte:

Telefonieren am Steuer ist ohne Freisprecheinrichtung verboten. Es besteht Gurtpflicht.

Das Abschleppen von privaten Fahrzeugen ist untersagt und darf nur durch Abschleppdienste durchgeführt werden. Die Promillegrenze (Alkohol) liegt bei 0,5 ‰.

Der Großteil der Autobahnen ist Mautpflichtig. Doch stehen viele Autovias als kostenlose Alternative zur Verfügung.

Der Führerschein der Mitgliedsstaaten der EU wird in Spanien anerkannt. Der graue (alte) Führerschein der BRD wird zwar prinzipiell anerkannt und doch führt es bei Verkehrskontrollen häufig zu Problemen! Bei der Autovermietung sollte der Fahrer mindestens 21 Jahre alt sein und schon ein Jahr die Fahrerlaubnis haben.

Radfahrer, die einen Radweg benutzen haben stets Vorfahrt und müssen außerhalb einer Ortschaft einen Helm tragen.

Weiter Infos kann man auf der Homepage des ADAC nachlesen!

Der Verkehr in Spaniens Städten ist dicht und ist oft sehr chaotisch. Spanier fahren inzwischen sehr schnell und leider selten sicher. Andere Fahrzeuge und Fußgänger müssen auf sich selbst aufpassen.



Wenn es regnet bricht das kleine Chaos und bei Schneefall der Notstand aus. Dann dreht sich normalerweise für viele Stunden kein Rad mehr. Am Zebrastreifen wird selten angehalten obwohl Fußgänger die Straße überqueren möchten. Im Falle eines Unfalls sucht die Polizei eher den Fehler beim Ausländer als beim Spanier. In der Regel zahlt bei einem Unfall jeder seinen eigenen Schaden.

Das Fernstraßennetz umfasst Nationalstraßen, carreteras nacionales, und Autobahnen, den sogenannten autovías (gebührenfrei) und autopistas (mautpflichtig, de peaje). An den Zahlstellen der gebührenpflichtigen autopistas kann mit Bargeld oder Kreditkarte bezahlt werden. Siehe auch Autobahnpiraten. Achtung einige wichtige Besonderheiten im spanischen Straßenverkehr: links abbiegen ermöglicht normalerweise eine extra angelegte Abbiegespur rechts der Straße. Anschließend wird die Straße in einem rechten Winkel überquert. Nur in den seltensten Fällen darf man nach links abbiegen! Für Linksabbieger gibt es gelegentlich eine Art „Wartespur“ in der Mitte der Straße, von dieser Wartespur kann dann nach rechts in auf die Fahrspur eingeschert werden.

Auf offener Straße ist es nicht erlaubt anzuhalten. Hierzu müssen Parkplätze benutzt werden. (Vorsicht beim Fels anschauen). Wie in vielen südlichen Ländern müssen Fahrräder auf dem Heckträger durch eine Warntafel gesichert werden. Doch diese unterscheidet sich wieder von der italienischen denn die Spanische hat mehr Balken ! (Welch eine Einheit in der EU!).

Seit Juli 2004 sind in Spanien Warnwesten gesetzlich vorgeschrieben. Diese müssen immer mitgeführt und bei Unfällen und Pannen unbedingt getragen werden. Reservebirnen und wichtig ZWEI rote Warn-dreiecke müssen ebenso im Kraftfahrzeug sein. Grüne Versichertenkarten sind zwar nicht Pflicht, aber empfehlenswert, da die Polizei mit ihnen vertraut ist.

In den letzten Jahren hat die Zahl der PKW und die Verstädterung in Spanien stark zugenommen. In vielen Orten herrscht auch durch die engen Straßen akute Parkplatznot. Und Spanier sind erfinderisch bei der Parkplatzsuche. Denn auch nur wenige Meter mehr laufen als unbedingt nötig gilt als nicht „chick“. Und wenn der Zebrastreifen der letzte freie Platz ist dann nimmt man eben diesen exklusiv reservierten Stellplatz. Oder in zweiter oder gar dritter Reihe. Wie gesagt Spanier sind erfinderisch und der Einkauf dauert ja auch nicht lange. Andere Fahrzeuge dabei zu blockieren ist eine Art Volkssport. Eine durchgezogene gelbe Linie am Fahrbahnrand weist auf ein Parkverbot hin. Die lokale Polizei besitzt oftmals eigene Abschleppwagen und setzt diese auch rigoros ein. Wer es nicht glauben will sollte mal zuschauen wie in Madrid plötzlich 30 und mehr Abschleppwagen aus dem Nichts auffahren und ganze Straßen entparken! Die Parkgebühren in Ballungsräumen liegen auf demselben Niveau wie in Metropolen im deutschsprachigen Raum. In manchen Ballungsräumen (Madrid, Barcelona, Malaga) sind die Straßennetze gerade im Berufsverkehr örtlich überfordert; teilweise gibt es Verkehrsleitsysteme wie in Valencia (Stadt). Während der Weihnachts- und Osterfeiertage ist das Spanische Straßennetz in der Regel total überlastet.

Neben dem Auto ist das motorisierte Zweirad (Motorrad oder Vespa) des Spaniers liebstes Gefährt. Besonders in den Städten sind die Straßen voll davon. Das ist auch kein Wunder, denn man kommt mit dem Moped viel leichter durch die engen Gassen und Staus als mit dem Auto und findet natürlich auch eher einen Parkplatz.

Tramper sieht man in Spanien selten. Trampen wird in diesem Land nicht sehr gerne gesehen. Spanier trampen nur im Notfall und unter außergewöhnlichen Umständen (Zug/Bus verpasst, kein Geld). Auch Mitfahrzentralen sind in Spanien eher unbekannt.



Tankstellen

Das Tankstellennetz ist in Spanien noch wesentlich dichter als bei uns in Deutschland. Die meisten Tankstellen haben von 6 Uhr bis 22 Uhr geöffnet. An den Hauptverbindungsstraßen und auf den Autovias bzw. Autobahnen haben die Tankstellen meist rund um die Uhr geöffnet. Das Spritangebot ist dem bei uns in Deutschland sehr ähnlich. Doch Autogastankstellen gibt es in Spanien nur vereinzelt und keinesfalls flächendeckend. Bezahlen kann man problemlos mit Kreditkarte in Verbindung mit Personalausweis. Die Spritpreise sind etwa gleich wie bei uns in Deutschland. Die übliche Preisabzocke wie bei uns in Deutschland ist in Spanien nicht üblich. Hier sind die Spritpreise über Tage stabil. Und das obwohl Spanien auf demselben Weltmarkt einkauft wie Deutschland.

Wem in Spanien das Gas für sein Campingfahrzeug zuneige geht hat ein kleines Problem da es in Spanien keine 5 und 11 KG Tauschflaschen gibt, die für unsere Anschlusssysteme geeignet sind. Inzwischen gibt es aber an BP Tankstellen BP GFK Wechselflaschen. An vielen Repsol Tankstellen kann die bekannten orangenen spanischen Gasflaschen tauschen. Doch dafür muß ein Vertrag mit einem Gaslieferanten (ähnlich wie mit einem Stromanbieter) abgeschlossen werden. Doch dafür ist leider ein fester Wohnsitz in Spanien Voraussetzung!! Die nötigen Adapter und Zwischenstücke für den Anschluß der Spanischen Flasche an das deutsche Gassystem erhält man in einem Eisenwarengeschäft oder an Tankstellen. Weitere Informationen erhält man bei www.repsol.es, www.cepsa.es und auf der leider sehr schlechten Seite von BP www.bpgaslight.com. Siehe auch Promobil 1/2007



Telefon

Nationaler Notruf:	112
örtliche Polizei:	091
örtliche Feuerwehr :	080
Waldbrandnotdienst:	085
Notarzt/Krankenwagen:	061 oder 112
ADAC Deutschland	+4989222222
ADAC Barcelona	93508828
Deutsches Konsulat Alicante	965217060

Unterkunft

Eine Unterkunft finden stellt in Spanien kein Problem dar. Doch wenn Qualität und Preis stimmen sollen dann wird es schon schwieriger. Eine gute Übersicht bildet das Internet. Doch man sollte nicht allem Vertrauen was man auf den Bildern sieht. Geschickt aufgenommene Bilder und Ups der Pool gehört zum Nachbarhaus usw..... Eine kleine unverbindliche Auswahl

www.casaroc.com/ (Sella)
www.calpeurlaub.com (Calpe)

Refugios gibt es an der Costa Blanca in (Auswahl)
Guadalest Tel +34606301791,
Finestrat (www.theorengehouse.com)
Abdet (www.abdet.com)



Wasser/Trinkwasser

Für Spanier ist es nicht selbstverständlich, dass man das Wasser das Zuhause aus dem Wasserhahn kommt zum Kochen oder gar Trinken verwenden kann. Oft ist das Wasser dermaßen mit Chlor (zur Desinfektion) versetzt dass es nicht mal zum Zähne putzen taugt. Manchmal sieht man noch die ältere Generation mit einem mit Kanisterchen vollgepackten Auto zu einer guten Quelle fahren, um Trinkwasser für die nächsten Tage zu besorgen. Oder man kauft es im Supermarkt in 5 oder 10 Liter Kanistern für wenige Euro. Wer an einem Brunnen den Wasservorrat auffüllen möchte sollte sich genau vergewissern, dass das Wasser auch genießbar ist. Denn durch die Überdüngung der Felder ist das Wasser aus Brunnen auf dem Lande oft mit Kolibakterien verseucht. Und in der Nähe zu Städten sind inzwischen viele Brunnen an das Trinkwassersystem angeschlossen und somit mit Chlor versetzt. Wer im Hotel übernachtet für den mag das Thema Wasser weniger interessant sein. Wer aber mit dem Campingbus Spanien bereist schätzt das Problem Trinkwasser vor allem im trockenen Süden schnell anders ein. Vielleicht noch der Tipp, dass wir unser Wasser stets mit Micropour desinfiziert und haltbar gemacht haben und so nie Probleme hatten.



Zug

Das Bahnnetz (traditionell Breitspur) der staatlichen Eisenbahngesellschaft RENFE wird durch ein normalspuriges Hochgeschwindigkeitsnetz ergänzt. Seit den Terroranschlägen in Madrid im März 2004 werden beim Einstieg Gepäckkontrollen wie an Flughäfen durchgeführt.

In den Fernverkehrsbahnhöfen finden sich Schalter für den Vorverkauf, die venta anticipada und den Kauf mit sofortigem Fahrtantritt. Fahrkarten für den Regional- und den Fernverkehr müssen getrennt gekauft werden. Für den Fernverkehr ist es bedingt durch die Reservierungspflicht sinnvoll, Tickets im Voraus zu kaufen. Dies ist auch über das Internet möglich; die Tickets müssen teilweise am Bahnhof abgeholt werden.

Zwischen Denia und Alicante verkehrt eine Regionalbahn die mehrere Dutzend male hält und mit der man beinahe jeden Ort an der Küste erreicht. Die Fahrt dauert durch die vielen Stopps zwar recht lange doch bietet die Fahrt grandiosen Blicke auf die Küste.

